



economiesuisse

Medienmitteilung

EU – Erweiterung

Am 1. Mai 2004 werden acht mittelosteuropäische Staaten (Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn) sowie Zypern und Malta der Europäischen Union beitreten. Die EU erwartet vom Beitritt positive Auswirkungen auf die Sicherheit, die Stabilität und das Wirtschaftswachstum in Europa. economiesuisse begrüsst die EU-Erweiterung und erwartet eine Stärkung der wirtschaftlichen Beziehungen zur EU der 25.

Seit Beginn des Transformationsprozesses und der Annäherung an die EU wurden die mittelosteuropäischen Staaten zunehmend interessantere Handelspartner für die Schweiz und attraktivere Zielorte für schweizerische Investitionen: In den letzten zehn Jahren hat der Handel mit den zehn Staaten jährlich um elf Prozent zugenommen. Im Jahr 2002 entfielen mehr als vier Prozent (5.7 Mia. CHF) der Schweizer Exporte und über zehn Prozent der jährlichen Kapitalexporte (1.48 Mia. CHF) auf die neuen Mitgliedstaaten. Viele Schweizer Unternehmen sind in diesen Ländern schon seit Jahren vor Ort präsent.

Beim Beitritt übernehmen die neuen Mitgliedstaaten den gesamten Rechtsbestand der Europäischen Union. Somit werden auch die bisherigen bilateralen Abkommen Schweiz-EU auf die neuen Mitglieder ausgedehnt. Dies betrifft insbesondere das Freihandelsabkommen von 1972 und die sieben bilateralen Abkommen I von 1999. Im Handel mit den neuen Mitgliedstaaten werden dadurch weitere Hindernisse abgebaut und die Rechtssicherheit gestärkt. Das schnelle Wirtschaftswachstum in den neuen Mitgliedstaaten erhöht zudem die Absatzchancen der Schweizer Unternehmen.

Bezüglich der Ausdehnung des bilateralen Abkommens über die Personenfreizügigkeit sind die Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU noch im Gang. Es soll eine Vertragsanpassung in Form eines Zusatzprotokolls ausgehandelt werden, das Übergangsfristen und Schutzklauseln enthält, die zu einer schrittweisen und kontrollierten Öffnung führen. Im Gegenzug werden auch Schweizer Bürger leichter im mittelosteuropäischen EU-Raum arbeiten und studieren können.

Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und den neuen Mitgliedstaaten werden sich durch ihre Integration in die Europäische Union vereinfachen und intensivieren. economiesuisse ist der Auffassung, dass die EU-Erweiterung und damit verbunden die Ausdehnung der Bilateralen I eine Chance für den Werk- und Arbeitsplatz Schweiz darstellt.

Zürich, 30. April 2004

Rückfragen: Gregor Kündig, economiesuisse, Tel: 01 421 35 35 / 079 755 97 75